

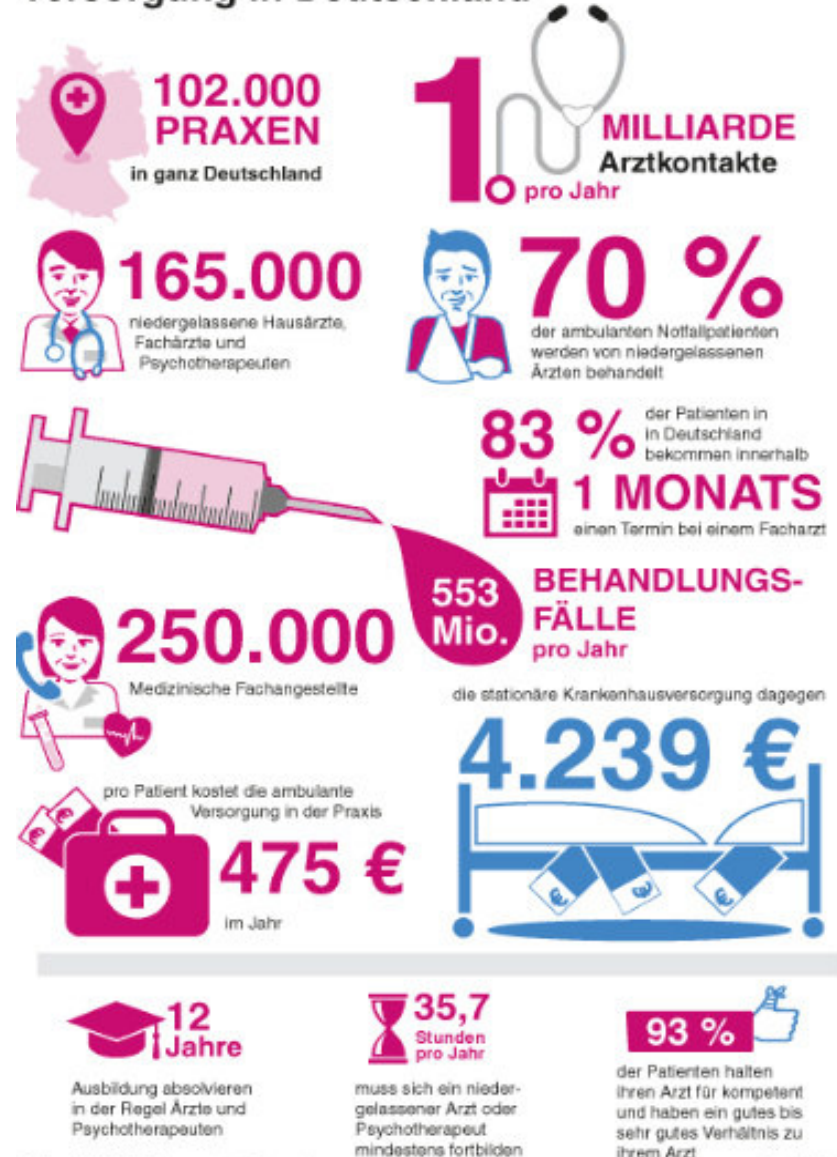
Bedarfsplanerische Entwicklung
Umlandversorgung Bremerhaven-Stadt
Förderung – Möglichkeiten & Grenzen

Bremerhaven, 28.03.2023

Vorbemerkung:

Entwicklung des Angebots der ambulanten Versorgung in den Jahren 1960 bis 2020/2021

Leistungskennzahlen der ambulanten Versorgung in Deutschland



Exkurs: Entwicklung Arztzahlen in Deutschland

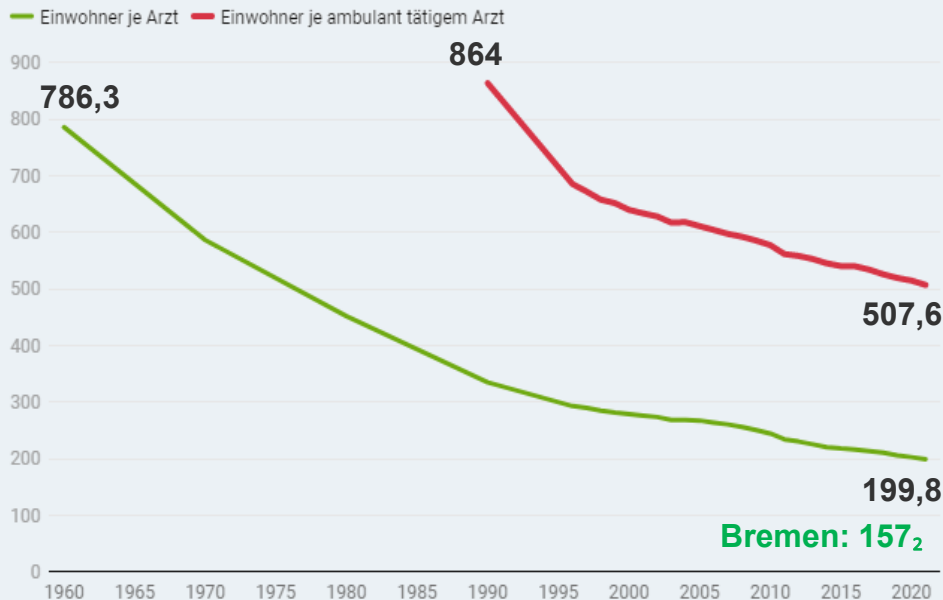
Vergleichsdaten Bremen (31.12.2020)

Daten zu Bremen: destatis₁, BÄK₂, vdek e.V.₃



So viele Einwohner kommen auf einen Arzt

So hat sich das Verhältnis Einwohner je Arzt von 1960 bis 2021 sowie das Verhältnis Einwohner je ambulant tätigem Arzt von 1990 bis 2021 entwickelt. Einfach eine Linie antippen, dann erscheint die entsprechende Angabe.

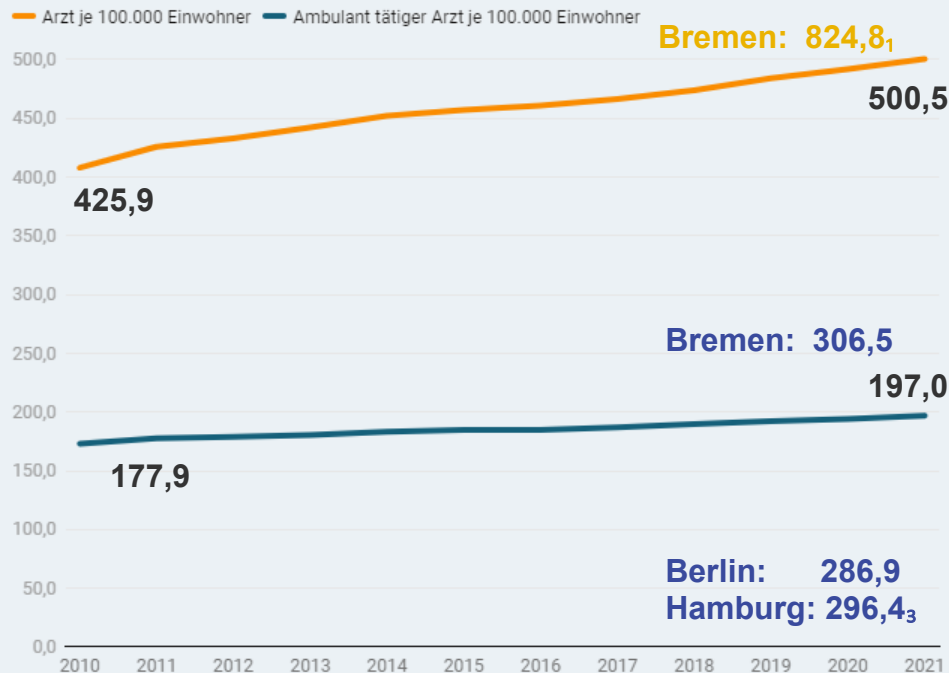


Die Daten Einwohner je Arzt entstammen der Ärzttestatistik 2021 der Bundesärztekammer. Die Werte für Einwohner je ambulant tätigem Arzt wurden daraus berechnet.

Grafik: Ärzte Zeitung; ths • Quelle: Ärzttestatistik der Bundesärztekammer

So viele Ärzte kommen auf 100.000 Einwohner

So hat sich das Verhältnis berufstätige Ärzte pro 100.000 Einwohner sowie ambulant tätige Ärzte je 100.000 Einwohner im Zeitraum 2010 bis 2021 entwickelt. Einfach eine Linie antippen, dann erscheint die entsprechende Angabe. Die Daten entstammen der BÄK-Ärzttestatistik.



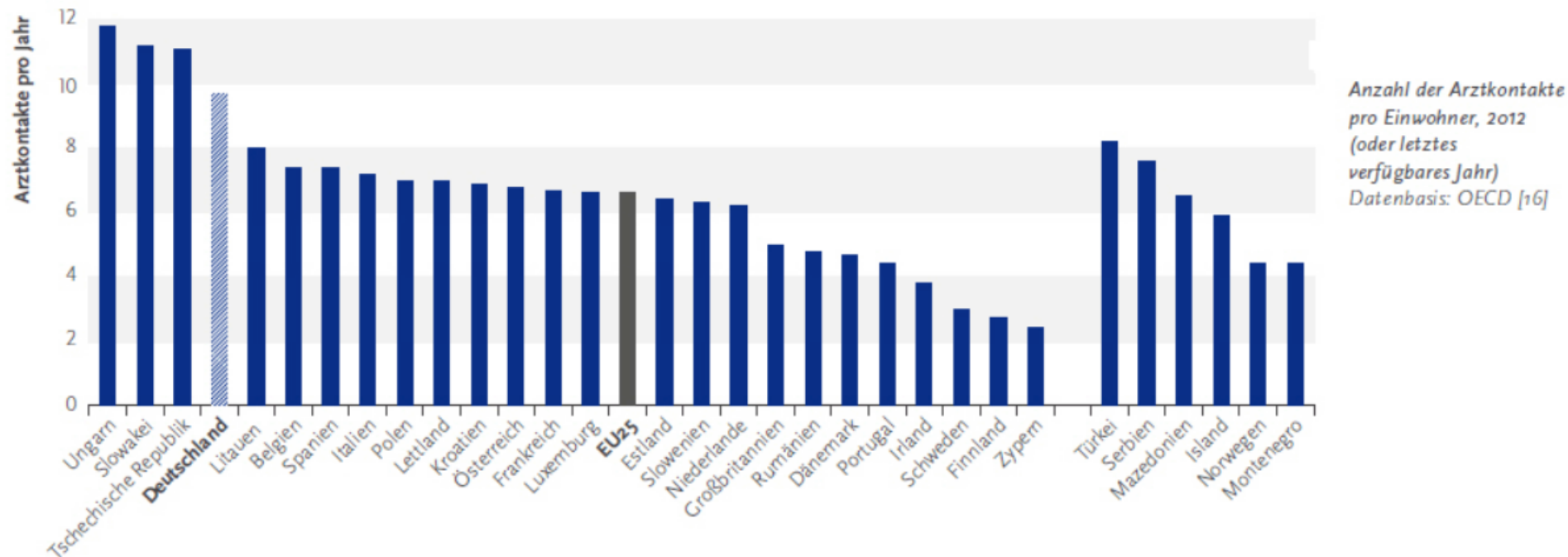
Grafik: Ärzte Zeitung; ths • Quelle: Ärzttestatistik der Bundesärztekammer

Arztkontakte GER vers. EU25

Quelle: www.gbe-bund.de – Kapitel 10.5.1 Ambulante Versorgung

Arztkontakte

Abbildung 10.30



Arztkontakte GER vers. EU25

Quelle: www.gbe-bund.de – Kapitel 10.5.1 Ambulante Versorgung

Arztkontakte

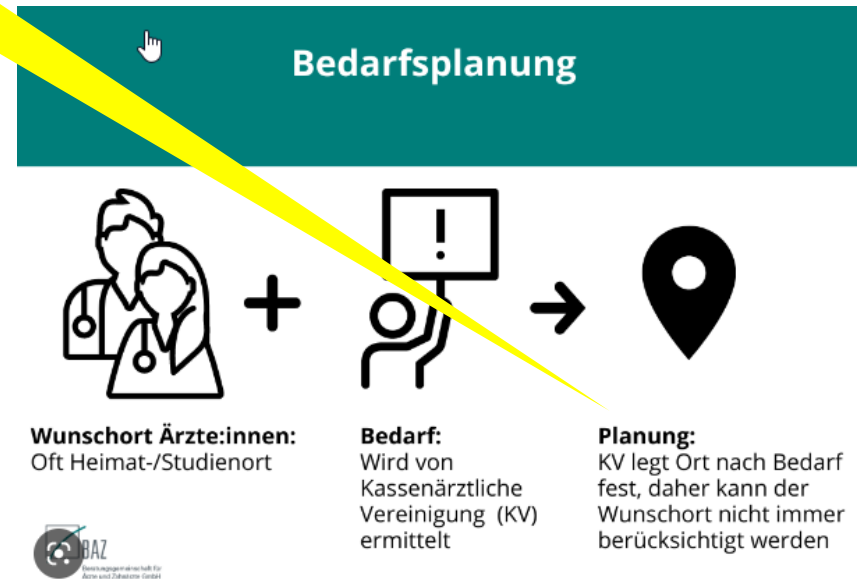
„Kontakte mit einem Arzt oder einer Ärztin können in Arztpraxen, medizinischen Versorgungszentren, Krankenhäusern oder bei Hausbesuchen erfolgen. In vielen Staaten der EU (zum Beispiel Dänemark, Italien und Großbritannien) sind Patientinnen und Patienten angehalten, im Fall einer neuen Erkrankung zunächst eine allgemeinmedizinische Praxis aufzusuchen. Diese kann sie, falls erforderlich, an eine Fachärztin oder einen Facharzt überweisen. In anderen Ländern wie Deutschland, Österreich und Tschechien können Patientinnen und Patienten sich direkt in eine fachmedizinische Behandlung begeben.

Die Häufigkeit von Arztbesuchen variiert beträchtlich zwischen den EU-Staaten (Abb.10.30). Während in Ungarn, der Slowakei und in der Tschechischen Republik durchschnittlich rund elf Arztkontakte pro Jahr erfolgen, sind es in Malta und Schweden rund drei, in Zypern liegt der Wert mit 2.1 noch darunter [2]. Die durchschnittliche Kontakthäufigkeit in den EU-Staaten beträgt 6,6 Arztkontakte pro Jahr, wobei die meisten Länder zwischen vier bis sieben Arztkontakte pro Person und pro Jahr berichten. Deutschland liegt mit rund zehn Kontakten pro Jahr im oberen Drittel der EU-Staaten. Allerdings dürfte diese Zahl die Häufigkeit der Arztkontakte in Deutschland unterschätzen, weil in der Statistik nur die quartalsbezogenen Behandlungsfälle, also maximal ein Fall pro Quartal, erfasst werden, unabhängig davon, wie oft ein Patient oder eine Patientin im Quartal beim Arzt gewesen ist.

Bedarfsplanung 2016 bis 2023

Versorgungsgrade und Kopfzahlen

Quatsch!



Ausgangssituation 2016

Planungsbereich Bremerhaven-Stadt Stand 01.01.2016									
			Kopfzahlen						
Arztgruppen	BPL	Versorgungs- grad in %	Gesamt	Zulassung	Anstellung	männlich	weiblich	derzeit offen	ü60
Hausärzte	65,75	99,01	71	55	16	41	30	0	23
Allgemeine fachärztliche Versorgung									
Augenärzte	14	165,49	17	7	10	13	4	0	7
Chirurgen und Orthopäden	18		19	14	5	15	4	0	3
Frauenärzte	19	130,00	22	11	11	9	13	0	7
Hautärzte	6	118,12	6	6	0	3	3	0	1
HNO- Ärzte	9	145,16	10	9	1	5	4	1	2
Nervenärzte	12	149,78	12	10	2	6	6	1	3
Psychotherapeuten**	47,5	133,42	52	49	3	12	39	0	10
Urologen	6	151,27	6	6	0	5	1	0	3
Kinderärzte	11	149,78	13	13	0	8	5	0	4
Spezialisierte fachärztliche Versorgung									
Anästhesisten	8	146,49	9	5	4	4	4	1	2
Radiologen	6	168,61	8	6	2	6	2	0	0
Fachärztl. tätige Internisten	21,5	251,44	24	15	9	17	6	0	3
Kinder- und Jugendpsychiater	1,5	63,19	2	2	0	0	2	0	0
Gesonderte fachärztliche Versorgung für Bremen und Bremerhaven									
Humangenetiker	3,5	322,46	4	3	1	0	4	0	1
Laborärzte	15,625	242,15	18	4	14	14	2	1	6
Neurochirurgen	10,25	251,05	12	5	7	11	1	0	3
Nuklearmediziner	12	215,99	13	8	5	6	7	0	3
Pathologen	7	128,59	9	6	3	8	0	1	1
Phys. u. Rehab. Mediziner	1,5	38,87	2	0	2	2	0	0	1
Strahlentherapeuten	10,25	270,32	12	1	11	10	2	0	0
Transfusionsmediziner	0,825	165,76	2	1	1	0	0	0	0
Gesamt			343	236	107	195	139	5	83

Veränderung „Gesamt“ 01.07.2021 zu 01.01.2016

Planungsbereich Bremerhaven-Stadt Stand 01.07.2021										+/-	!
		Versorgungs- grad in %*	Kopfzahlen								
	BPL		Gesamt	Zulassung	Anstellung	männlich	weiblich	derzeit offen	ü60		
Hausärzte	71,25	104,66	73	53	20	38	35	0	28	+ 2	
Allgemeine fachärztliche Versorgung											
Augenärzte	13,5	154,79	22	3	19	17	5	0	5	+ 5	
Chirurgen und Orthopäden	18	147,41	27	12	15	20	7	0	7	+ 8	
Frauenärzte	18	123,61	23	10	13	9	14	0	7	+ 1	
Hautärzte	4,5	86,52	5	3	2	3	2	0	3	- 1	
HNO- Ärzte	7,5	116,31	9	7	2	5	4	0	1	- 1	
Nervenärzte	10	123,02	10	10	0	5	5	0	2	- 2	
Psychotherapeuten	44,25	124,38	56	52	4	13	43	0	9	+ 4	
Urologen	6	145,05	6	6	0	5	1	0	2	0	
Kinderärzte	11	113,16	13	12	1	6	7	0	5	0	
Spezialisierte fachärztliche Versorgung											
Anästhesisten	7,5	310,17	9	2	7	7	2	0	7	0	
Radiologen	6	265,91	9	3	6	6	3	0	1	+ 1	
Fachärztl. tätige Internisten	21,5	286,74	30	15	15	24	6	0	3	+ 6	
Kinder- und Jugendpsychiater	1,5	129,11	2	2	0	0	2	0	1	0	
Gesonderte fachärztliche Versorgung für Bremen und Bremerhaven											
Humangenetiker	3	250,43	4	2	2	0	4	0	1	0	
Laborärzte	15	207,55	18	0	18	12	6	0	11	0	
Neurochirurgen	10,25	228,42	14	5	9	13	1	0	5	+ 2	
Nuklearmediziner	12	195,12	15	8	7	6	9	0	2	+ 2	
Pathologen	7	115,18	9	6	3	7	2	0	3	0	
Phys. u. Rehab. Mediziner	5,5	129,03	6	1	5	5	1	0	2	+ 4	
Strahlentherapeuten	10,25	243,11	12	2	10	10	2	0	2	0	
Transfusionsmediziner	1	180,12	2	2	0	0	2	0	0	0	
Gesamt			374	216	158	211	163	0	107		



= + 31 (Stand 01.01.2016: 343)

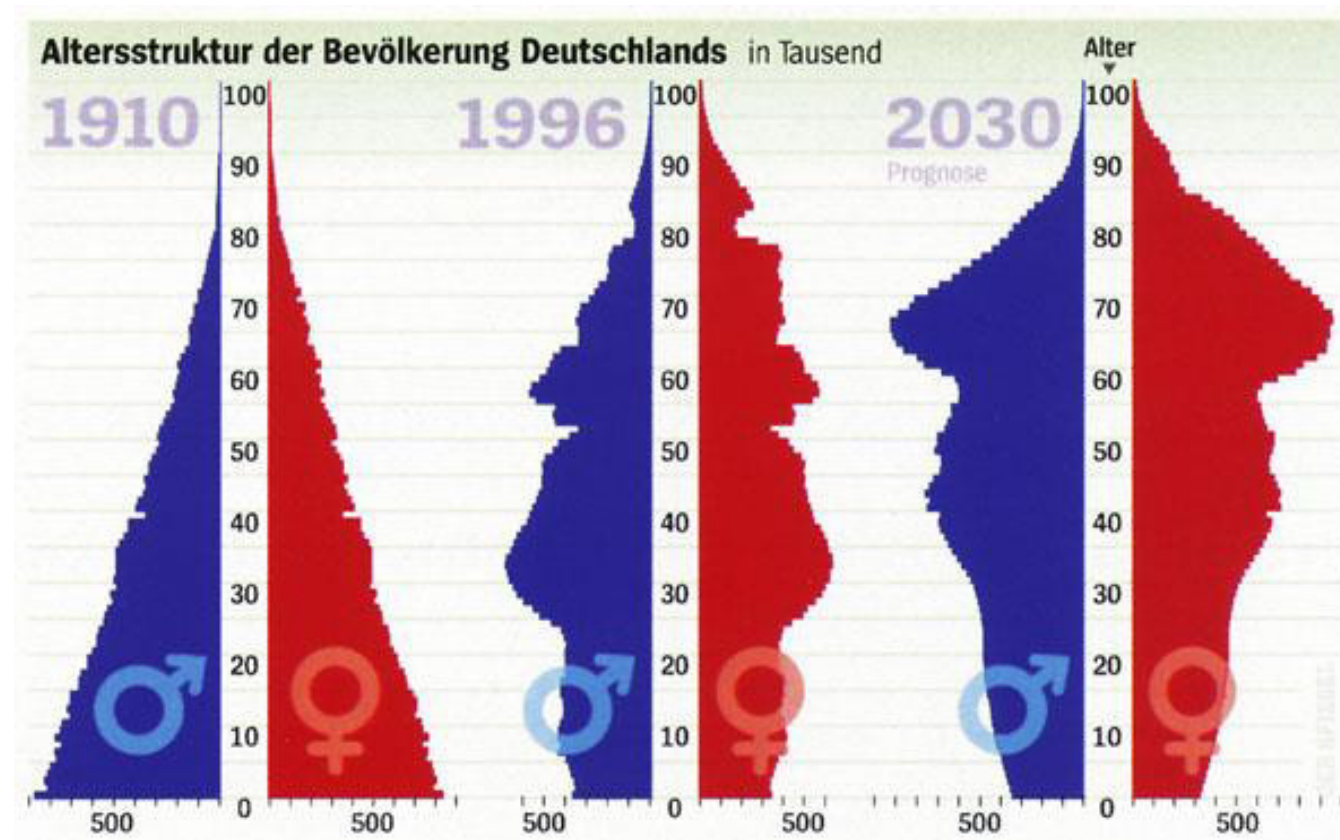
© Kassenärztli

Veränderung „Gesamt“ 01.07.2021 zu 01.01.2023

Planungsbereich Bremen			
	BPL	Versorgungs- grad in %*	Köpfe Gesamt
Hausärzte	71,25	104,66	73
Allgemeine fachärztliche Versorgung			
Augenärzte	13,5	154,79	22
Chirurgen und Orthopäden	18	147,41	27
Frauenärzte	18	123,61	23
Hautärzte	4,5	86,52	5
HNO- Ärzte	7,5	116,31	9
Nervenärzte	10	123,02	10
Psychotherapeuten	44,25	124,38	56
Urologen	6	145,05	6
Kinderärzte	11	113,16	13
Spezialisierte fachärztliche Versorgung			
Anästhesisten	7,5	310,17	9
Radiologen	6	265,91	9
Fachärztl. tätige Internisten	21,5	286,74	30
Kinder- und Jugendpsychiater	1,5	129,11	2
Gesonderte fachärztliche Versorgung für Bremen und Bremerhaven			
Humangenetiker	3	250,43	4
Laborärzte	15	207,55	18
Neurochirurgen	10,25	228,42	14
Nuklearmediziner	12	195,12	15
Pathologen	7	115,18	9
Phys. u. Rehab. Mediziner	5,5	129,03	6
Strahlentherapeuten	10,25	243,11	12
Transfusionsmediziner	1	180,12	2
Gesamt			374

Versorgungsstand 01.01.2023		
Summe Ärzte (Köpfe)	Summe Ärzte (Vers.Aufträge)	Versorgungs- grad in %
75	70	102,7
17	13,5	154,0
28	18	147,0
24	18	123,5
5	4,5	86,3
10	7,5	115,8
10	10	122,4
58	43,25	120,8
6	6	144,2
13	11	111,4
10	7,5	309,3
9	6	265,6
32	21,5	285,6
2	2	152,0
	3	252,7
	15	209,4
	10,25	231,9
	12	197,5
	7	116,2
	5,5	130,8
	10,25	246,4
	1	181,9
	302,75	

Altersstruktur der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in Bremerhaven



Altersstruktur Ärzte/Psychotherapeuten in Bremerhaven

Stand: 01.01.2023

Gruppe	30-50	51-60	61-65	66-70	70+	Laufende Nachbesetzungs- verfahren
Hausärzte	16,8	19	19	5,75	9,5	0
Augenärzte	7,25	0,25	0,5	2	2,5	1
Chirurgen & Orthopäden	5,25	8,25	2,5	0	1,25	0,75
Frauenärzte	3,25	8,5	2	2,75	1	0,5
Hautärzte	1	0	2,5	0	1	0
HNO-Ärzte	1,5	4,5	1,5	0	0	0
Nervenärzte	2	6	2	0	0	0
Psychotherapeuten	21,5	10,5	4,25	2,5	4	0,5
Urologen	1	3	0	2	0	0
Kinder- und Jugendärzte	2,5	4	3,5	0	0	1
Anästhesisten	1,25	0,25	4	1,5	0	0,5
Radiologen	0	4,5	1	0	0	0,5
Fä. tätige Internisten	4	12,5	4	1	0	0
Kinder- und Jugendpsychia	0	1	0	1	0	0

Mitversorgung des Umlandes durch Bremerhaven



Umlandversorgung in Bremerhaven

Werte in Prozent (exemplarisch aus einem aktuellen Quartal gerechnet)

Patienten aus	<u>Bremerhaven</u>	<u>Bremen</u>	<u>Umland</u>	<u>gesamt</u>
Hausärzten	84,64778452	0,522908664	14,8293068	100
Fachärzten*	60,34978421	2,243365613	37,4068502	100
Psychotherapeuten	20,06102212	0,559369438	79,3796084	100
Alle	67,70439037	1,569460538	30,7261491	100

Anm.

* Fachärzte ohne Labore

Förderungsmöglichkeiten und Förderungen durch die KVHB in Bremerhaven



Förderung von Weiterbildungen durch die KVHB in Bremerhaven

[Förderung Weiterbildungsstellen / mntl. Gehaltszuschuss]

- Allgemeinmedizin 3 Ärztinnen/Ärzte
- Kinder-/Jugendmedizin 1 Ärztin/Arzt
- Augenheilkunde 3 Ärztinnen/Ärzte

in 2022:

- KiJu Psychiatrie 1 Ärztin/Arzt





Genehmigte Anträge auf Niederlassungsförderung

Investitionskostenzuschuss bis 60.000 EUR
und/oder Umsatzgarantie

- 2 Hausärztinnen/-ärzte 09-2021
- 1 Hautarzt/Hautärztin 2020
- 2 Hausärztin/-arzt 2019
- 3 Hausärztin/-arzt 2018
- 3 Hausärztin/-arzt 2016

	Investitionskosten- zuschuss		Umsatzgarantie
2			
2		1	
3		3	
3		2	

..... darüber hinaus biete die KVHB insbesondere:

- Beratung und Vermittlung von Weiterbildung / Förderung
- Weiterbildungscoordination gemeinsam mit der Ärztekammer
- Praxisbörse
- Niederlassungsberatung
- Vermittlung zur Niederlassung
- finanzielle Förderung Famulatur (160 EUR / 4 Wochen)



... und eine besondere Förderung der hausärztlichen Versorgung

- Erhöhung des Regelleistungsvolumens für die Übernahme zusätzlicher Patienten nach Praxisschließungen durch bestehende Hausarztpraxen
- Zuschläge für durch den KVHB-Terminservice an Hausarztpraxen in Ortsteilen mit sehr geringer hausärztlicher Praxisdichte vermittelte Fälle (gemeinsame Förderung der KVHB und der Krankenkassen: z.Z. Walle, Neustadt, Oberneuland, Hemelingen und Leherheide, Verlängerung über den 31. März 2023 hinaus steht noch in Frage)



Terminvermittlungsservice der KVHB



<https://patienten.kvhb.de/>



Kassenärztliche
Vereinigung
Bremen

Suchbegriff 

Nachrichten Arztsuche ▾ 116117 ▾ Gesundheitsthemen ▾ Anfragen & Beschwerden ▾

Sie befinden sich hier: [KVHB Patienten](#) > [Nachrichten](#) > Detail

 16.12.2022

Hausarzt gesucht? Rufen Sie unsere Terminservicestelle unter 116117 an !



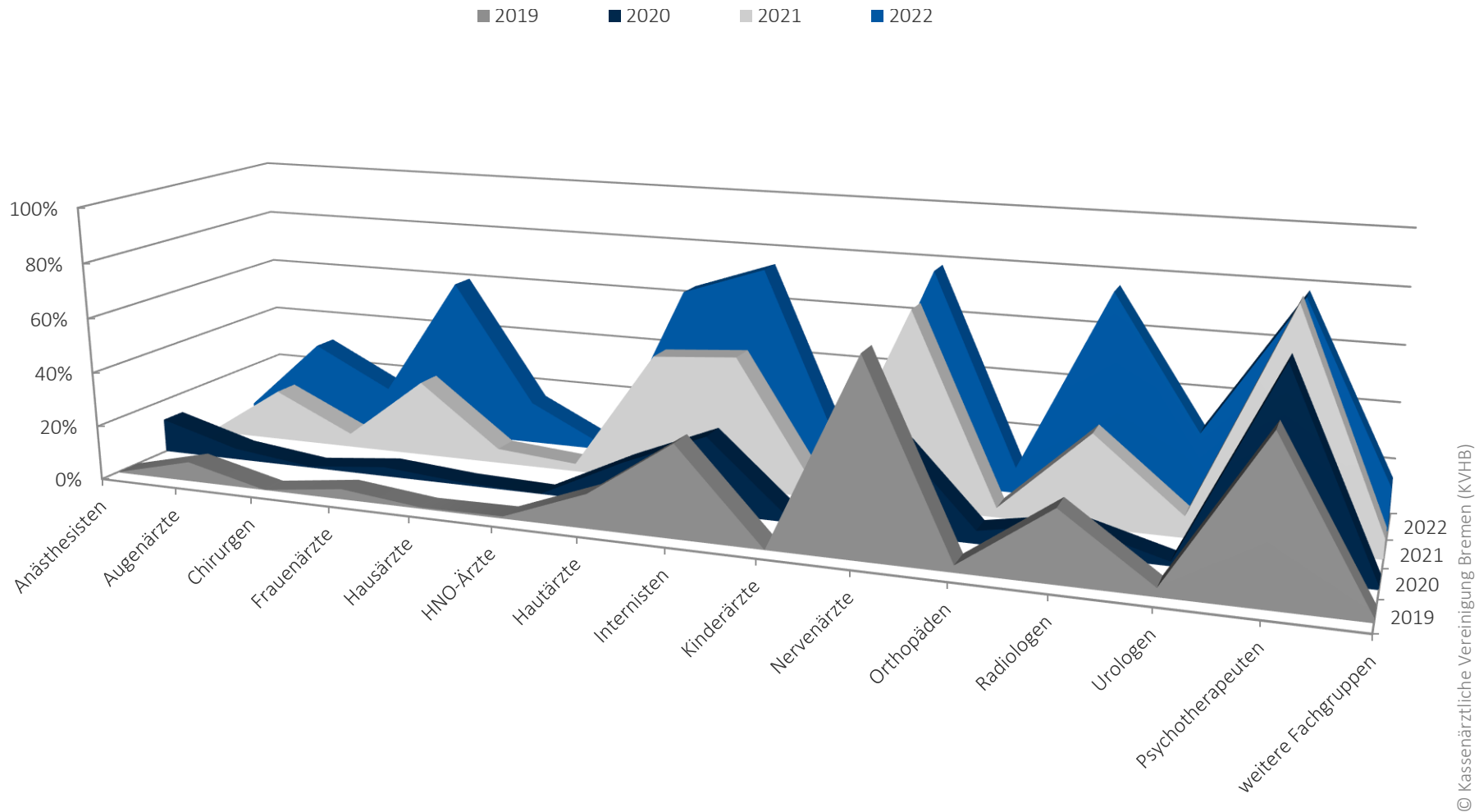
Arztsuche
Bremen & Bremerhaven

Wer in Bremen oder Bremerhaven auf der Suche nach einem Hausarzt ist, findet in manchen Stadtteilen schwer einen freien Termin. Über die Terminservicestelle (TSS) der KV Bremen werden deshalb ab sofort zusätzliche Termine für Patientinnen und Patienten zur Verfügung gestellt.

Insbesondere in Stadtteilen mit verhältnismäßig weniger Hausarztpraxen wie Walle, Neustadt, Oberneuland, Hemelingen oder Leherheide stehen jetzt neue Termine zur Verfügung, die über die TSS vermittelt werden. Patienten erreichen die TSS über die Hotline 116117. Nach Angabe ihrer Postleitzahl werden Anrufer dann mit dem zuständigen Bereitschaftsdienst verbunden, der die Termine der Hausarztpraxen vermittelt. Die TSS ist außerdem im Internet unter eterminservice.de erreichbar.

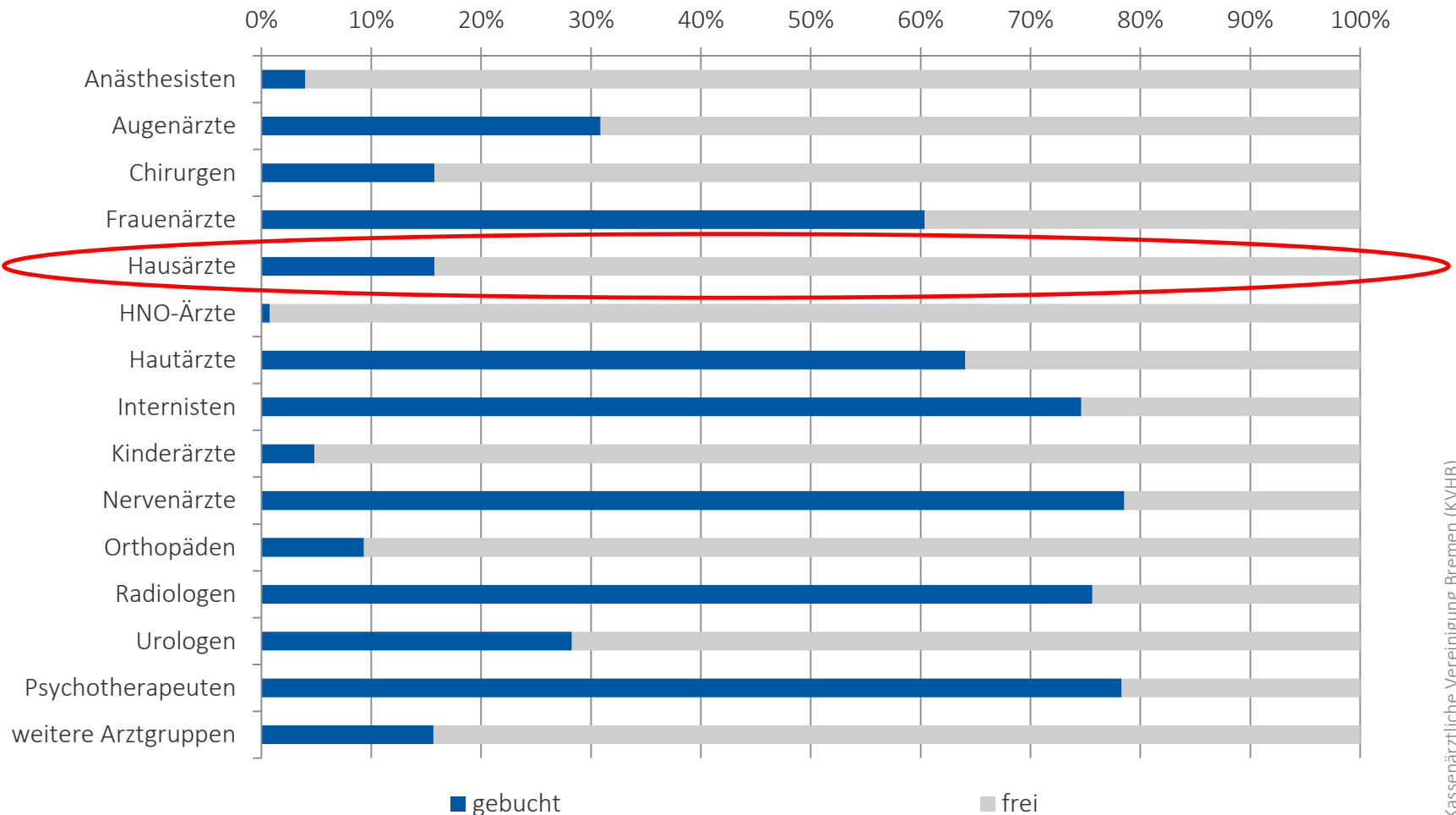
Terminservicestelle der KVHB vermittelt leider keine „Wunscharzttermine“, aber freie Termine gibt es in Bremen noch...

%-Anteil gebuchter Termine im Jahresvergleich nach Bedarfsplanungsgruppen – 2.Quartal



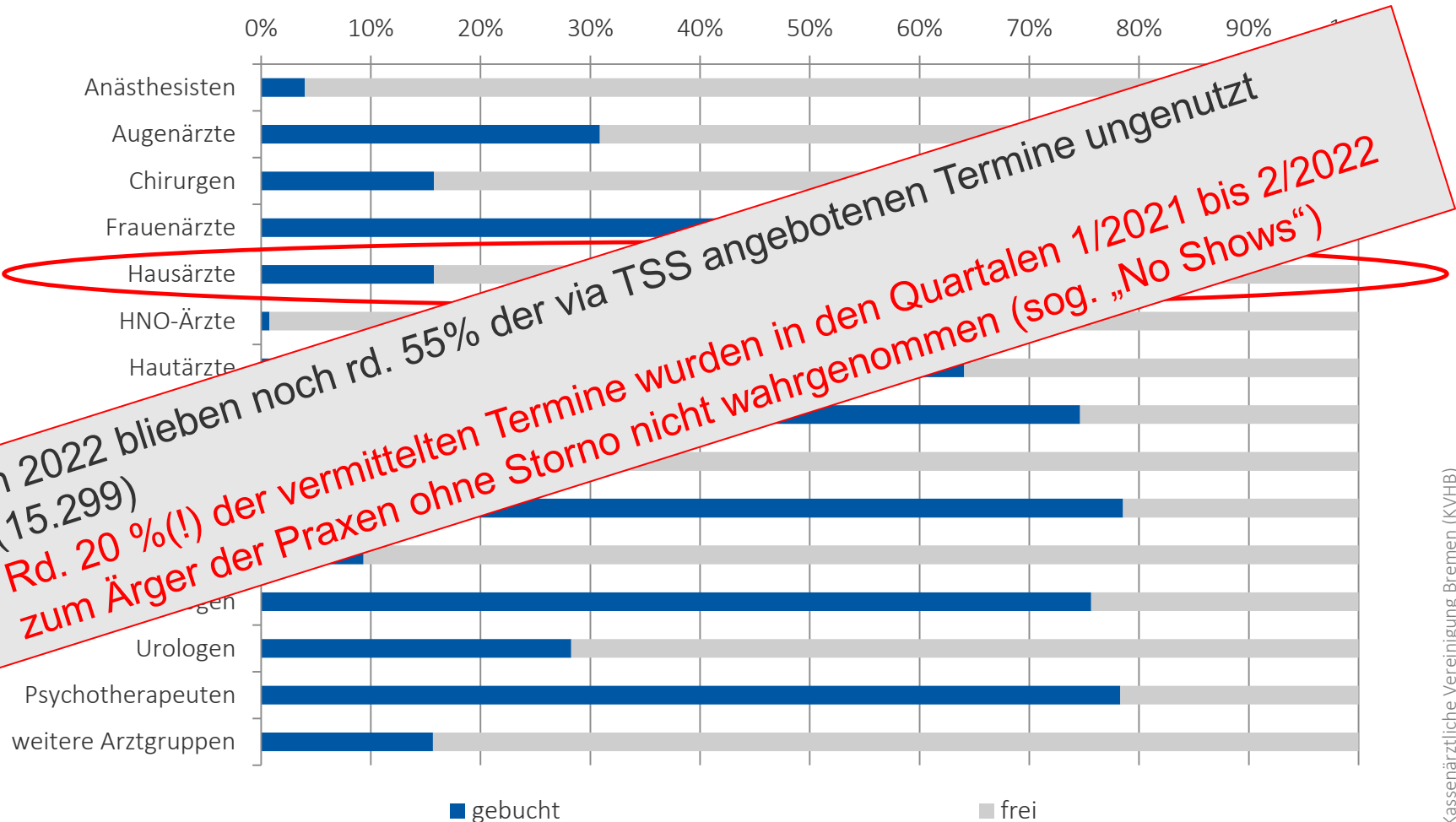
Terminservicestelle der KVHB vermittelt leider keine „Wunscharzttermine“, aber freie Termine gibt es in Bremen noch...

Terminstatus (n=7.057) April '22 bis Juni '22
nach Bedarfsplanungsgruppen



Terminservicestelle der KVHB vermittelt leider keine „Wunscharzttermine“, aber freie Termine gibt es in Bremen noch...

Terminstatus (n=7.057) April '22 bis Juni '22
nach Bedarfsplanungsgruppen



Attraktivität Standort?



Bedarfsprojektion für Medizinstudienplätze in Deutschland

Dr. Lars Eric Kroll, Dr. Mandy Schulz, Ramona Hering, Thomas Czihal
Dr. Dominik von Stillfried

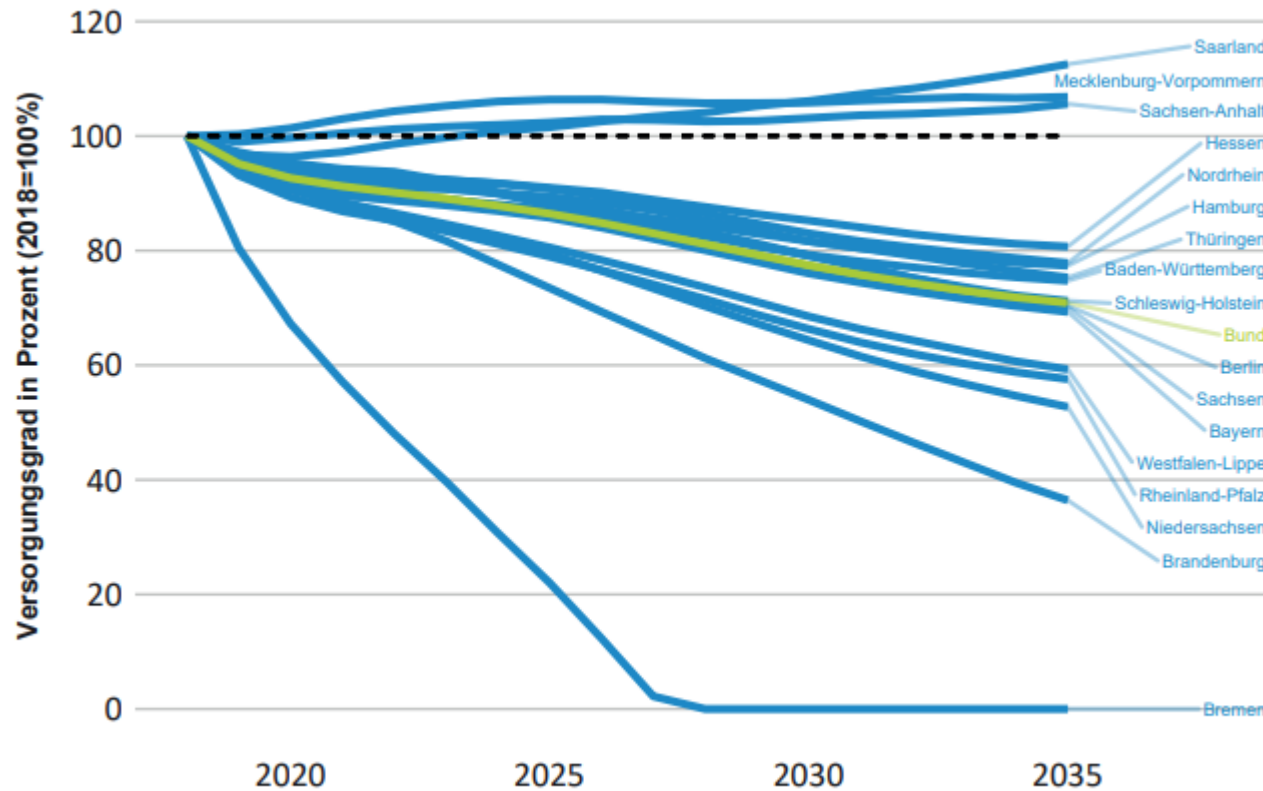


Tabelle 1: Bevölkerung und medizinischer Leistungsbedarf im Jahr 2035 im Vergleich 2018 in Prozent nach KV-Regionen (2018=100%)

Nr.	KV-Region	Bevölkerung	Leistungsbedarf
1	Schleswig-Holstein	99,8	105,4
2	Hamburg	98,7	103,6
3	Bremen	95,6	100,8
17	Niedersachsen	97,5	104,3
20	Westfalen-Lippe	94,6	101,7
38	Nordrhein	97,6	103,4
46	Hessen	97,3	103,8
51	Rheinland-Pfalz	97,2	104,4
52	Baden-Württemberg	100,8	107,6
71	Bayern	99,9	106,9
72	Berlin	99,6	104,4
73	Saarland	91,8	97,8
78	Mecklenburg-Vorpommern	87,0	101,4
83	Brandenburg	94,5	94,5
88	Sachsen-Anhalt	83,1	88,8
93	Thüringen	84,7	90,9
98	Sachsen	98,8	100,6
99	Bund	98,7	103,9

Quellen: Destatis 2017 (Bund), Raumordnungsprognose 2035, Schulz et al. 2016 (rBIX), Kroll et al. 2019 (Sachsen)

Abbildung 5: Veränderung des ambulanten Versorgungsgrades nach KV-Regionen bis 2035



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage der Projektion

Bedarfsprojektion für Medizinstudienplätze
in Deutschland

Dr. Lars Eric Kroll, Dr. Mandy Schulz, Ramona Hering, Thomas Czihal
Dr. Dominik von Stillfried



Quelle: ZI, 23.05.2019

Auf Basis des Vergleichs zwischen der erwarteten Absolventenzahl und dem Ärztebedarf des deutschen Gesundheitswesens ergibt sich zukünftig ein erheblicher Mangel an Ärzten. In den kommenden Jahren wirkt sich der bisherige Rückbau an Studienplätzen unvermeidlich aus. In den meisten KV-Regionen führt diese Mangel bereits kurzfristig dazu, dass der ambulante Versorgungsgrad im Vergleich zum Jahr 2018 erheblich sinken wird (Abbildung 5). Für den Bund wird auf Basis der vorliegenden Projektion für das Jahr 2035 unter Berücksichtigung der Zuwanderung von Medizinern ein Absinken des Versorgungsgrades auf 71% des heutigen Niveaus erwartet.

Aufgrund der Dauer von Medizinstudium und Weiterbildung lässt sich das bereits heute absehbare Defizit bis zum Jahr 2035 nur durch Zuwanderung kompensieren. Erst danach werden sich heutige Maßnahmen auf die Versorgung auswirken können. Die Abbildung 5 weist für das Bundesland Bremen einen erheblichen Einbruch aus, da es in diesem Land keine medizinische Fakultät gibt und die Zahl der zuwandernden Ärzte im Jahr 2018, das Jahr auf dem die Projektion basiert, bei lediglich 16 Personen lag. Die für dieses Land dargestellte Entwicklung dürfte allerdings unrealistisch sein. Könnte durch Bremen eine Zuwanderung von jährlich 350 Ärzten realisiert werden, würde bis 2035 zumindest ein Versorgungsgrad von ca. 60% aufrechterhalten werden. Gleichzeitig würden aber voraussichtlich die Probleme im angrenzenden Niedersachsen oder in den anderen Bundesländern noch weiter zunehmen.

Bedarfsprojektion für Medizinstudienplätze
in Deutschland

Dr. Lars Eric Kroll, Dr. Mandy Schulz, Ramona Hering, Thomas Czihal
Dr. Dominik von Stillfried



Neue Herausforderung: Verbesserung Standortfaktoren!

Was kann getan werden.....

- Städtische Planungen Gesundheitsdienstleistungsbereiche bzw. Standorte
- attraktive Praxisräume (z.B. Beihilfen Barrierefreiheit)
- Kauf/Miete mit öffentlichen Subventionen,
- infrastrukturelle Maßnahmen (Bauland/Wohnraum),
- Betreuungsmöglichkeiten für Kinder (des Praxispersonals),
- attraktive Schulangebote für Kinder (des Praxispersonals),
- Beihilfen/Unterstützung Jobsuche für Familienangehörige
- wirtschaftliche Förderungen Standorte / Gesundheitszentren,
- Partnerschaften aus Wirtschaft und Wissenschaft (z.B. regional ausgeschriebene Förderprojekte, Forschungsvorhaben zur (langfristigen) Bindung niedergelassener Praxen)
- etc.

Lohnt sich Selbständigkeit?

Entwicklung der Selbständigenquote in der vertragsärztlichen Versorgung



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Differenz
Hausärzte	0,95	0,93	0,92	0,91	0,90	0,88	0,87	0,86	0,84	0,83	0,81	0,14
Anästhesisten	0,69	0,68	0,67	0,65	0,64	0,63	0,63	0,61	0,60	0,59	0,58	0,11
Augenärzte	0,90	0,87	0,85	0,83	0,81	0,79	0,76	0,74	0,71	0,68	0,65	0,25
Chirurgen	0,60	0,58	0,57	0,56	0,54	0,53	0,52	0,51	0,50	0,49	0,46	0,13
Frauenärzte	0,83	0,82	0,80	0,79	0,77	0,76	0,75	0,74	0,72	0,71	0,69	0,14
HNO-Ärzte	0,89	0,88	0,87	0,86	0,85	0,84	0,83	0,81	0,81	0,79	0,78	0,11
Hautärzte	0,87	0,85	0,84	0,82	0,81	0,80	0,80	0,78	0,77	0,76	0,75	0,11
(Fach-)Internisten	0,66	0,66	0,65	0,64	0,63	0,62	0,60	0,59	0,58	0,56	0,54	0,12
Kinderärzte	0,79	0,77	0,76	0,76	0,75	0,73	0,72	0,71	0,70	0,69	0,68	0,11
Kinder- und Jugendpsychiater	0,87	0,85	0,85	0,83	0,84	0,83	0,81	0,80	0,80	0,79	0,78	0,09
Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgen	0,93	0,92	0,91	0,91	0,90	0,89	0,88	0,88	0,87	0,86	0,84	0,09
Nervenärzte	0,81	0,79	0,77	0,76	0,74	0,73	0,72	0,71	0,71	0,70	0,69	0,13
Orthopäden	0,84	0,82	0,81	0,79	0,77	0,76	0,74	0,72	0,70	0,68	0,66	0,18
Radiologen	0,65	0,61	0,59	0,56	0,54	0,53	0,51	0,49	0,47	0,44	0,41	0,24
Urologen	0,86	0,85	0,84	0,83	0,82	0,81	0,80	0,79	0,78	0,77	0,75	0,10
ärztl. Psychotherapeuten	0,95	0,95	0,95	0,94	0,94	0,94	0,94	0,94	0,94	0,94	0,94	0,01
Auftragnehmende Fachärzte	0,63	0,56	0,52	0,49	0,47	0,45	0,43	0,41	0,39	0,37	0,35	0,28
Alle Ärzte	0,86	0,84	0,83	0,82	0,81	0,79	0,79	0,77	0,76	0,75	0,73	0,13

„Lohnt“ sich Selbständigkeit?

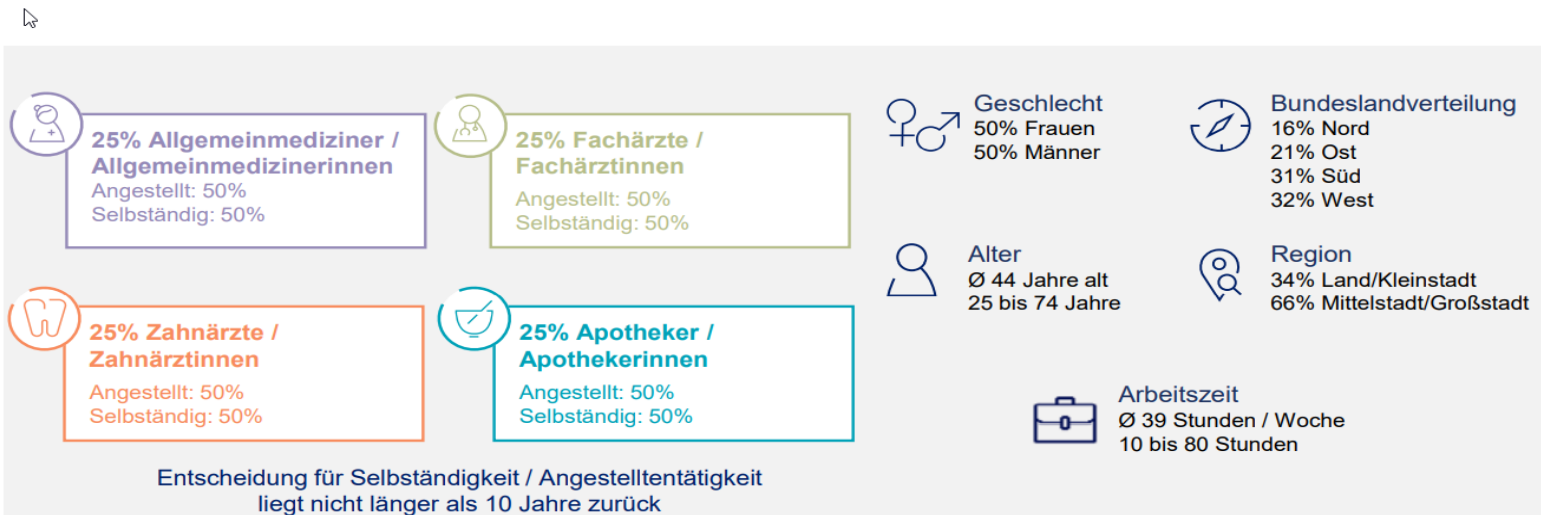
Wer eine gute Antwort möchte,
fragt die, die es betrifft:

Niederlassen oder lieber lassen?

Institut: DocCheck Insights
Köln, September 2022

Gefragt wurden:

Zielgruppenzusammensetzung Gesamt



S1. Beruf; S2. Geschlecht; S3. Alter; S4. Bundesland; S5. Region; A1. Angestellt vs. Selbständig; A6. Arbeitszeit; A7/8. Entscheidung Berufsform; A9. Einfluss Corona Pandemie
Basis: n = 800 Heilberufler / Heilberuflerinnen (n = 200 Allgemeinmedizin, n = 200 Fachmedizin, n = 200 Zahnmedizin und n = 200 Pharmazie); Feldzeit: 25.07.-05.09.22
Institut: DocCheck Insights

„Lohnt“ sich Selbständigkeit?

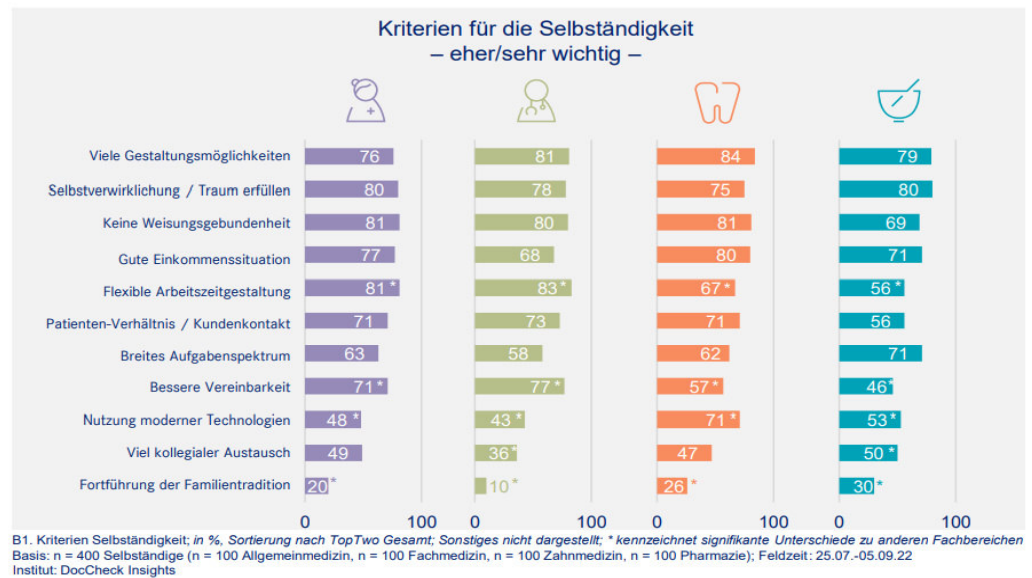
Gefragt wurde:

Wie wichtig waren Ihnen die folgenden Kriterien bei Ihrer Entscheidung für die Selbständigkeit?

Eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist besonders für Ärztinnen und Ärzte relevant, gerade im Vergleich zu Apothekerinnen und Apothekern.

Dieser Unterschied zeigt sich auch mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In der Zahnmedizin spielt die Nutzung moderner Technologien eine deutlich wichtigere Rolle als bei anderen Heilberufsgruppen.

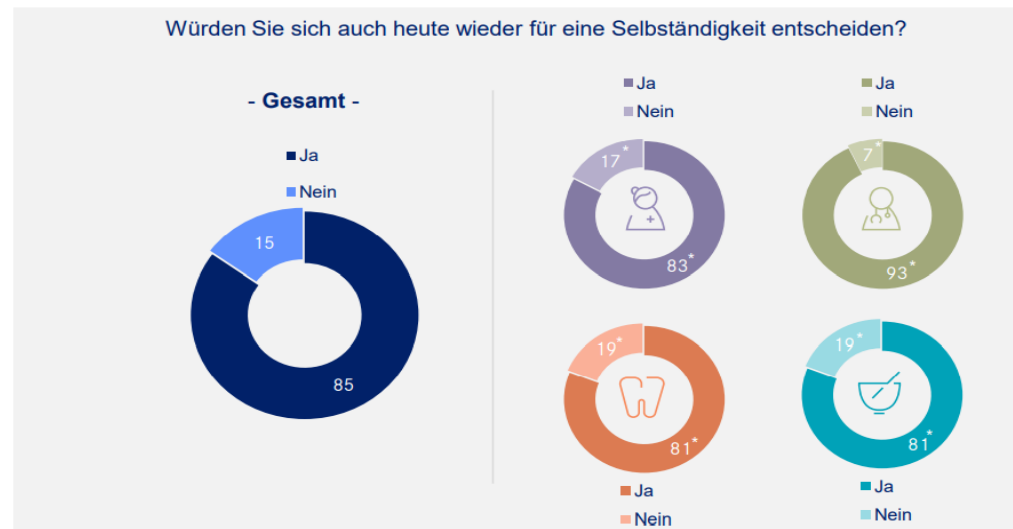


Die wichtigste Frage: „Bereuen Sie es?“

Wiederholte Entscheidung für die Selbständigkeit

Mehr als vier von fünf Befragten würden sich auch heute wieder für die Selbständigkeit entscheiden. Unter den Fachärztinnen und Fachärzten geben dies sogar mehr als neun von zehn Befragten an.

Jeweils knapp ein Fünftel der Befragten aus der Apotheke bzw. Zahnmedizin würde sich dagegen nicht erneut selbständig machen.



B7. Wiederholte Entscheidung Selbständigkeit; in %; * kennzeichnet signifikante Unterschiede zu anderen Fachbereichen
Basis: n = 400 Selbständige (n = 100 Allgemeinmedizin, n = 100 Fachmedizin, n = 100 Zahnmedizin, n = 100 Pharmazie); Feldzeit: 25.07.-05.09.22
Institut: DocCheck Insights

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!